

# JOHANNES DER TÄUFER

## EINE ADVENTLICHE GESTALT

Am zweiten Sonntag im Advent steht besonders der Gestalt Johannes des Täufers vor uns. Der 2. Adventsonntag führt uns bereits näher hin zum Geheimnis von Weihnachten, so wie es damals Johannes der Täufer getan hat, der die Menschen auf das Kommen des Erlösers Jesus Christus vorbereitet hat. Denn bevor Jesus öffentlich auftrat und predigte, war es Johannes der Täufer, der die Menschen zu Umkehr und Buße aufrief und sie im Jordan taufte.

„Bereitet den Weg des Herrn!“ So formulierte es Johannes der Täufer, als der zu den Menschen sprach. Er tat dies in Anlehnung an den Propheten Jesaja, der dazu aufgerufen hatte, alle Hindernisse für das Kommen des Herrn auszuräumen. Gedacht ist hier an eine innere Erneuerung, an die Bekehrung des Herzens. *„Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben“* (Jes 40,4b).

Wir selber blicken im Advent gleichsam zurück auf das erste Kommen Christi, auf seine Menschwerdung, die wir zu Weihnachten feiern. Zugleich aber schauen wir auch aus in die Zukunft, denn einmal wird Christus der Herr wiederkommen in Herrlichkeit.

Wichtig ist aber stets die gegenwärtige Stunde, in welcher uns Gott auf verborgene Weise im Mitmenschen begegnet. Genau diese je gegenwärtige Stunde gilt es stets neu zu nutzen!

Wer ein wenig die Stille sucht und Besinnung zulässt, wird erfahren, dass das eigene Leben innerlich reicher und beglückender wird.

Wenn wir uns im Gebet an Gott wenden, wenn wir in der Heiligen Schrift lesen, wenn wir Gutes tun und Frieden stiften, dann erfüllt uns die Freude des Heiligen Geistes. Wir brauchen nicht in die Wüste zu gehen, wo Johannes der Täufer sich aufhielt. Es genügt, wenn wir einen inneren Raum der Stille finden, wo unser Herz auf Gott und die Mitmenschen zu hören vermag. Die Stimme ist leise; wir könnten sie überhören. Christus, der Herr, klopft an die Tür unseres Herzens!

Unser Leben gewinnt an Qualität und Tiefe, wenn wir die Nähe des Herrn suchen. Dazu helfe uns die Fürbitte des heiligen Johannes des Täufers.

Kole Gjergji